

„Dient einander mit euren Gaben, die ihr von Gott bekommen habt.“ (1.Petrus 4,10).

Mit Freude nimmt die Visitationskommission in Ketsch eine lebendige Gemeindearbeit wahr, getragen von sehr engagierten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die gerne miteinander unterwegs sind. In ihrer Unterschiedlichkeit bringen alle ihre Fähigkeiten ein in einem offenen und wertschätzenden Miteinander.

Der Kirchengemeinderat hat sich im vergangenen Jahr bei einem Kirchenkompassprozess mit Schwerpunkten der Gemeindearbeit befasst. Sie sind Grundlage der Zielvereinbarungen.

1. Die Kirchengemeinde als einladende Gemeinde

Der Kirchengemeinderat initiiert bis 2019 eine Arbeitsgruppe, um in der Gemeinde für das Thema „Einladende Gemeinde sein“ zu sensibilisieren.

Es werden verschiedene „niederschwellige“ Angebote gemacht, die es Menschen erleichtern, mit der Gemeinde in Kontakt zu kommen. Dabei geht es auch darum, nicht nur in die Gemeinde einzuladen, sondern auch außerhalb der kirchlichen Gebäude im Ort präsent und ansprechbar zu sein.

Im Kirchenbezirk ist das Thema „Einladende Gemeinde sein“ derzeit ein Schwerpunktprojekt, das auch mit einem Stellendeputat ausgestattet ist. Die Kirchengemeinde nutzt die dafür zuständige bezirkliche Fachkraft für Fortbildung und Anregungen. Thema ist dabei auch der einladende Charakter der Gebäude.

2. Die Kirchengemeinde als musizierende Gemeinde

Singen und Musizieren ist Ausdruck von Leben und tut Menschen gut. Die Kirchengemeinde bietet eine Plattform für viele verschiedene musikalische Aktivitäten. Der Kirchengemeinderat unterstützt neue musikalische Projekte für alle Generationen. Dabei werden auch Kooperationen und Projekte mit Kindertageseinrichtungen, Schulen und Vereinen bedacht. Beratungsangebote durch den Bezirkskantor und die Landeskirche werden in Anspruch genommen mit dem Ziel, dass es ab 2020 ein erweitertes musikalisches Angebot gibt.

3. Die Kirchengemeinde als Ort für Kinder und Jugendliche

Es gibt bereits verschiedene Anknüpfungspunkte und Angebote für Kinder- und Jugendliche. Der Kinder- und Jugendausschuss wird noch in diesem Jahr ein Konzept für die Kinder- und Jugendarbeit erarbeiten, das auch neue, kreative Angebote in den Blick nimmt, um in vielfältiger Weise Kinder und Jugendliche und ihre Familien zu erreichen.

4. Die Kirchengemeinde nimmt bestimmte Zielgruppen in den Blick

Die sogenannte „mittlere Generation“ ist in der Kirchengemeinde gering vertreten, es gibt wenig Angebote für diese Altersgruppe. Der Kirchengemeinderat lädt noch in diesem Jahr zu einer Veranstaltung für Ideen und Anregungen ein.

Verschiedene neue Angebote, auch spiritueller Art (z.B. After-Work-Gottesdienste) wenden sich besonders an die „mittlere Generation.“

5. Die Kirchengemeinde handelt sozial-diakonisch

Die engagierte Arbeit mit Menschen ohne festen Wohnsitz und die Arbeit mit Flüchtlingen bleiben weiter wichtige Schwerpunkte; dafür braucht es auch künftig personelle und finanzielle Ressourcen.

6. Die Kirchengemeinde in der Region

Die Zusammenarbeit mit den evangelischen Kirchengemeinden in der Region Brühl, Schwetzingen, Plankstadt, Oftersheim und Eppelheim wird weiter entwickelt.

Der Zwischenbesuch findet 2021 statt.

Ketsch, 22.2.2018

Der Kirchengemeinderat,
die Visitationskommission (Annemarie Steinebrunner, Wibke Klomp, Christine Wolf, Dr. Horst Martin, Helmut Kühnle, Theo Kraus)